

FILM-PUZZLE

Riza Royce, die bei uns als Frau Josef von Sternberg bekannt war, hat sich von ihrem Manne scheiden lassen und will wieder zum Film zurückkehren. Inzwischen arbeitet Josef von Sternberg an den Vorbereitungen seines nächsten Films, dessen Hauptrolle bekanntliche Marlene Dietrich spielen wird. Bei der Paramount beschäftigt man sich mit der Idee, die schöne Marlene die deutsche Spionin Mata Hari spielen zu lassen, während Lily Damita als Gegenspielerin Al Jolson's in seinem ersten United Artists-Film „Sons O'Guns“ auftreten wird. Unsere kapriziöse Lily konnte sich zuerst gar nicht an das exakte Hollywooder Arbeitstempo gewöhnen und beging am Anfang ihres Aufenthalts in Amerika den Fehler, überall die erste Filmflöte spielen zu wollen. Und daß sie es ziemlich arg getrieben haben muß, bewiesen die heftigen Auseinandersetzungen, die der sonst so beherrschte Ronald Colman während der Aufnahmen von „Rivalen“ mit ihr hatte. Ganz toll hat es aber Mary Nolan getrieben, die früher beider Phöbus-Filmgesellschaft unter dem Namen Imogene Robertson spielte. Zu den Aufnahmen des Universal-Films „What men want“ (Was Männer gerne haben) kam sie anfangs stets zu spät und blieb dann einige Tage unentschuldigt dem Filmatelier fern. Sie stellte so die ganze Filmarbeit in Frage, so daß sich die Leitung der amerikanischen Filmgesellschaft entschloß, die Aufnahmen abzubreaken und diese mit Pauline Starke in der gleichen Rolle noch einmal zu beginnen. —

Nicht allein Josef von Sternberg hat sich in diesen Tagen scheiden lassen, sondern es ist in Hollywood allgemein eine Scheidungs-Epidemie ausgebrochen. Dorothy Mackail hat sich von dem unsympathischen Lothar Mendes, Betty Compson von ihrem Manne, dem Regisseur James Cruze und Vilma Banky von Rod La Rocque scheiden lassen. Leni Lubitsch dagegen, vor kurzem noch des großen Ernst Angetraute, ist ganz auf Liebe zu Hans Kräly eingestellt und wird ihn in den nächsten Monaten heiraten.

Alle Welt weiß von dem Verrat Sheehan an William Fox, und selbst die fünfhunderttausend Dollar Jahresgehalt haben William Fox nicht veranlassen können, mit seinem ehemaligen Mitarbeiter und jetzigen Verräter wieder zusammenzugehen. Fox wurde von seiten der Metro Goldwyn Mayer eine große Position angetragen, die er aber auch abgeschlagen hat. Er hält sich im Augenblick in New York auf und wird dann, nach Erholung von den Gemeinheiten seiner Freunde, wieder an die Arbeit gehen und eine neue Gesellschaft ins Leben rufen. Er hat zu diesem Zweck sich mit einem bekannten deutschen Tonfilm-Erfinder in Verbindung gesetzt, um mit ihm eventuell eine neue Produktionsarbeit zu beginnen. Die Fox-Film-Corporation inzwischen, an ihrer Spitze „Cassius“ Sheehan, hat schon „energische“ Schritte gegen Fox ergriffen. Der Name „William Fox“ darf nach Sheehans Verfügung nicht mehr auf den Titeln der Fox-Filme erscheinen und anstatt „William Fox Presents“ heißt es jetzt „Fox-Film-Corporation-Presents“.

Ansonsten hat Hollywood wieder seinen großen Skandal. Cecil B. de Mille, der große Regisseur der „Zehn Gebote“, hat einen üblen Prozeß laufen, der ihm schon sehr geschadet hat. Er soll vor ungefähr zwei Jahren der inzwischen insolvent gewordenen Julian Oil Corporation 62.000 Dollar zu 15 % geliehen haben. Die Firma, die damals Geld dringend brauchte, sah sich gezwungen, diese Wucherzinsen de Mille zuzubilligen und steht heute auf dem Standpunkt, daß Cecil de Mille durch seine großen Wucherforderungen mit an dem Konkurse der Gesellschaft schuldig sei. —

